

## Mephisto, Faust & Co als Wirtschaftsweise

Im 1. Akt von Goethes Faust II möchte der Kaiser, den wir mal mit unserer Regierungschefin gleichsetzen wollen, dass alle ganz lustig und fröhlich sind. Es ist ja bald *Karne – Wahl* ( wenn der Kalauer erlaubt ist).

Indes, es fehlt an Geld hier, und an Finanzmitteln dort. Der Kanzler, den wir einmal mit den eher konservativ Denkenden gleichsetzen, sieht keinen Grund zum Feiern. Im Gegenteil. Dieser ungemütliche Typ, wie überhaupt diese ganz nörgelige konservative Presse, redet von sich ausbreitender Ungesetzlichkeit, dem Verfall der Sitten, erinnert an alte Tugenden usw. Bringen Sie das das doch erst einmal in Ordnung, dann lasst uns Karneval machen und die Renten garantieren., meint der Kanzler ( V. 4772 f; V = Verszeile im Faust II nach der Hamburger Ausgabe). Aber es muss nun bald gehandelt werden. *Entschlüsse sind nicht zu vermeiden* ( V. 4809).

Du liebe Güte, wer will denn so` n Gerede hören, wo man doch so viel Lust auf Lustigkeit hat. Aber der Heermeister, der eben aus Afghanistan und aller Welt zurückgekehrte Verteidigungsminister, stößt in dasselbe Horn. Die Bundeswehr ist kaum noch einsatzfähig. Weitere Einsatzanforderungen werden kaum erfüllt werden können. Dabei geht es in der Welt recht unfriedlich zu.

*Schon ist die halbe Welt vertan,..  
Doch keiner denkt, es ging ihn irgend an.* (V. 4830)

Auch der Schatzmeister klagt, und zwar ganz besonders. Steuerhinterziehung, Steuerausfälle. Auf nichts ist Verlaß:

*Auch auf Parteien, wie sie heißen,  
ist heut zu Tage kein Verlass....  
ein jeder hat für sich zu tun..  
und unsere Kassen bleiben leer.* (V. 4850)

Der Marschalk, das wäre dann wohl unserer Wirtschaftsminister, schließt unmittelbar an: (V. 4852 f) :

*Welch Unheil muss auch ich erfahren,  
wir wollen alle Tage sparen  
und brauchen alle Tage mehr...,*

Der Kaiser, der soeben seinen Berater namens Narr aus dem Büro GMV, Gesunder Menschenverstand, durch das Wirtschaftsforschungsinstitut Mephisto, Faust & Co. ersetzt hat, ist ganz verwirrt. Er wendet sich an diesen neuen Berater, fast so, als wollte er wirklich etwas ändern im Staat: *Sag, weißt du Narr, nicht auch noch eine Not?* Dieser Mephisto antwortet ganz cool: *Ich? Keineswegs.....*Es ist doch alles bestens. (V.4877)

Nun kommt auch doch die Finanzkrise.

Aber Mephisto weiß Rat. Geld müsse und könne geschöpft werden, indem man auf die ungehobenen Schätze des Staates, im Falle Deutschlands also etwa zulasten seines

international immer noch prächtigen Kreditansehens und seines AAA - Ratings *covered bonds*, so heißt das heute eben ausgabe. Bad Banks könnte man auch gründen usw. (V. 4895)

Das Teuflische an Mephisto ist bekanntlich nicht, dass er Falsches, sondern dass er Halbwahres sagt. Die Theorien von Keynes und seinen Jüngern, wonach künstliches Geld Nutzen stiften kann, sind ja nicht falsch, aber sie sind eben nur halb wahr. Auch die Gründung einer Bad Bank ist ja kein völliger Blödsinn. Nur muss man in beiden Fällen wissen, was man eigentlich erreichen will. Die ganze Wahrheit haben nur die unsere Ökonomieprofessoren von der Firma Mephisto, Faust & Co; die sind ganz toll und fast unfehlbar, denn sie haben in USA studiert. Sie haben Modellen, die darum so gut sind, weil sie so schwer zu verstehen sind; wie Mephisto etwas von oben herab wissen lässt: *Weisheit weiss das Tiefste herzuschaffen* (V. 4892).

Konservative Ökonomen halten das für Teufelszeug und warnen: *... die Hexenmeister verderben Stadt und Land.* ( V. 4912) Sie raten dazu, nur solche Modelle zu benutzen, die man auch beherrschen könne. Hier drohe eine unkontrollierbare Inflation. Aber Mephisto höhnt. Wie primitiv diese Deutschen doch sind mit ihrer Bausparkassenmentalität, schimpft der Experte Mephisto.: *Was ihr nicht rechnet, glaubt ihr sei nicht wahr!* V. 4920) Er hat das offenbar den britischen *The Economist* gelesen.

Das will der Kaiser sich nicht sagen lassen. Wir Deutschen haben zwar eine der weltweit erfolgreichste Volkswirtschaft aufgebaut. Wir haben das auf der Grundlage unseres bewährten Niederstwertprinzips, gemacht. Verluste sofort, Gewinne aber erst nach Realisierung buchen, schöne stille Reserven angesammelt. Aber – klar, die Amerikaner können das alles besser. Mephisto, Faust & Co (in der Maske von Gordon Brown und amerikanischen Finanzexperten) ist daher ganz beleidigt über so viel Unverstand. Die Sache ist doch klar, meint Mephisto: *... das Papier, sogleich amortisiert, beschämt den Zweifler, der uns frech verhöhnt.* (V. 6125)

Der Kaiser, Bundeskanzlerin Merkel, konnte diesen Einflüsterungen nicht so recht glauben. Aber angesichts des Expertengeredes hat sie sich nicht getraut, auf ihren gesunden Menschenverstand zu vertrauen. Also wird Geld gemacht. Richtig viel. Sie fragt den Marschall, ob der Markt dieses Zaubergeld denn akzeptiere. Diesen sollte man sich als so eine Art Finanzminister Steinbrück denken, also als einen, der wie seine Leistungen als Oberaufseher der Westdeutschen Landesbank zeigen, selbst nicht weiß, was Sache ist. Aber markig reden kann er schon noch.; er nickt eifrig: V. 6089

*Man honoriert dortselbst ein jedes Blatt  
durch Gold und Silber, freilich mit Rabatt.....*

Toll – es geht! Freilich mit Rabatt. Etwas Inflation darf sein. Die drohende große Inflation wird von den Experten, die sich irgendwie wieder trauen, das große Wort zu führen, weg geredet. Wenn Inflation, dann frühestens 2011 oder so. Also lang, lang nach dem Karne – wahl.

Das ist nur noch der Hoffnarr. Hinter dieser Maske wird man sich den vorstellen dürfen, der das gestelzte Gerede der Finanzexperten Mephisto, Faust & Co entweder nicht verstanden hat, oder weggehört hat - jedenfalls hat er all die klugen Argumente, wonach man per Beschluß Werte schaffen kann, nicht mit bekommen hat. Er hat sich seinen GMV, gesunden Menschenverstand, bewahrt und fragt den Mephisto scheinheilig: Und dieses Geld ist

realwirtschaftlich wirklich etwas wert? Mephisto: Aber na klar! (V. 6168) Darauf der Narr:  
*Heut Abend wieg ich mich in Grundbesitz.*

Mephisto: *Wer zweifelt noch an unseres Narren Witz.* (V. 6171 f). Das Perfide am Teufel ist, dass er die Wahrheit kennt und uns, wenn wir seinem Betrug aufgesessen sind, mit der Wahrheit bloßstellen und verhöhnen wird.

Es wäre ein Zeichen von Größe gewesen, wenn wir uns von den Wirtschaftsweisen und Keynesanbetern aus Amerika ruhig als Narren hätten schelten lassen. Es wäre nun in der Krise noch einmal Gelegenheit gewesen, Selbstbewusstsein zu zeigen. Lass sie uns doch Narren schelten, wenn wir wie die „schwäbische Hausfrau“ haushalten. Frau Merkel hatte anfangs der Krise den Mut dazu. Es ist zu befürchten, dass sie, und wir mit ihr, am Ende zu wirklichen Narren werden, ganz anders als bei Goethe. Dann werden wir in einigen Jahren aus den USA zu hören bekommen: *! Keynes ist tot, megatot! Niederstwertprinzip in der Bilanzierung ist die Lösung. Sparen die Parole. Neue Wettschöpfungsketten, nicht immer nur auf Konsum setzen.*

Wir Deutschen werden uns dann wieder mal die Augen reiben: Haben wir das denn nicht auch gesagt? Aber nun kommt es aus den USA - da muss es ja richtig sein.

M. Aden